



Conseil d'Etat
Staatsrat

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

ANTWORT AUF DIE INTERPELLATION

Urheber Urban Furrer, Marie-Claude Schöpfer-Pfaffen, Melanie Burgener und Jens Blatter, neo
- Die sozialliberale Mitte

Gegenstand **Prozessionsraupen - eine Gefahr für Mensch und Tier**

Datum 09.05.2023

Nummer **2023.05.149**

Das Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) in Birmensdorf-ZH ist verantwortlich für das Monitoring der Krankheiten und Insekten im Wald auf schweizerischer Ebene. Ein Monitoring der Prozessionsspinner der Föhre wird nicht gemacht und es liegen keine konkreten Zahlen vor.

Für den Wald wird die Art grundsätzlich als unbedenklich eingestuft. Durch die Bildung von Ersatztrieben überleben die Bäume den Kahlfrass in den meisten Fällen. Prozessionsspinner-Populationen durchlaufen mehrere Entwicklungsstadien und das Insekt kann sich über einen Zeitraum von bis zu 3 Jahren massenhaft vermehren. Danach brechen die Massenvermehrungen von selbst wieder zusammen, selbst wenn kalte Winter ausbleiben. Im Wald gehört der Prozessionsspinner zum natürlichen Ökosystem und ist demzufolge Teil des gesamten natürlichen Gleichgewichtes.

Eine Entfernung der Nester durch Spezialisten oder weitere Massnahmen machen nur Sinn, wenn eine Gefahr für die Gesundheit von Mensch und Tier besteht. Dies ist vor allem im Bereich von Siedlungen oder Spielplätzen der Fall. Diese Massnahmen werden von den Gemeinden ergriffen. Im Wald selbst sind keine Massnahmen nötig oder sinnvoll.

Die Sensibilisierung erfolgt laufend über verschiedenen Medien. Die WSL informiert ausführlich über ihre Webseite. Die Dienststelle für Wald, Natur und Landschaft (DWNL) gibt bei Massenvermehrungen wie in 2018 und 2019 Medienmitteilungen heraus oder informiert wie im Frühling 2023 neu über die üblichen sozialen Medien.

Auswirkungen Bürokratie:	keine
Auswirkungen Finanzen:	keine
Auswirkungen Vollzeitstellen (VZS):	keine
Auswirkungen NFA :	kein

Ort, Datum Sitten, den 5. März 2024